



# Die Pinakothek der Moderne in München eröffnet

## Größter Museumsneubau Europas

*Was für die Politik die Reichstagskuppel ist seit der lange erwarteten, prunkvollen Eröffnung im September für die moderne Kunst die Rotunde der Pinakothek der Moderne in München. Mit der Fertigstellung der dritten Pinakothek hat nun auch München nach jahrzehntelangem Kampf ein Museum für die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts – dazu noch eines der weltweit größten.*

Der größte Museumsneubau Europas beeindruckt zunächst durch seine geometrisch strenge, 12.000 Quadratmeter umfassende, von dem Münchner Architekten *Stephan Braunfels* geplante Architektur.

### **Moderne Kunst in lichtdurchflutetem geometrischen Baukörper**

In der Grundform eines rechteckigen Kubus auf die benachbarten Alte und Neue Pinakothek bezugnehmend, erschließt sich das Innere von der glasüberdachten, gewaltigen Kuppelhalle aus – sicherlich das zentrale Herzstück des Gebäudes. Durch um die Kuppel herum angeordnete Treppen öffnen sich dem Besucher die Ausstellungsräume auf den verschiedenen Ebenen. Beeindruckend ist die Durchgängigkeit der Lichtfülle, die eine gleichmäßige Ausleuchtung der Ausstellungsflächen garantiert. Auch der feine, mittelgraue Terrazzo-Fußboden übt vornehme Zurückhaltung und läßt den Exponaten in ihrer Wirkung den Vortritt.

### **Vier Sammlungen unter einem Dach**

Spektakulär ist *Olaf Metzels* Skulptur aus bunten Plastikbändern mit dem Titel „Reise nach Jerusalem“ wie eine grelle Farbenkaskade in den, sich trapezförmig nach oben weitenden Haupttreppenaufgang gehängt; Wegweiser gleichsam und Vorbote zugleich, denn Vielfältiges und Überraschendes hat das Haus, das vier Sammlungen unter einem Dach vereint, zu präsentieren.

### **Überraschungen garantiert**

Die Architektursammlung der TU-München findet hier erstmals eine museale Bleibe, ebenso die 400.000 Zeichnungen und Druckgraphiken umfassende graphische Sammlung. Durch über 50.000 Objekte ist der Bereich Design repräsentiert, der Bügeleisen ebenso einschließt wie Autos, Toaster oder Geschirr und natürlich auch den Computer. Das sammlerische Herzstück bleibt jedoch unbestritten die Kollektion der Moderne. Die wohl auch räumlich bedingte Vorliebe Münchens zu den Expressionisten wurde anlässlich der Eröffnung durch den Neuzugang eines Selbstbildnisses von *Ernst Ludwig Kirchner* erneut deutlich, weitere Werke der klassischen Moderne schließen sich an. Über die nachfolgenden Künstlergenerationen – auch solche der amerikanischen Entwicklungslinie, wie etwa *Andy Warhol* – ist der Bogen bis hin zur heutigen Gegenwart gespannt, vertreten z.B. durch Videokunst.

Der Besuch ist für den kunstinteressierten Besucher der Stadt, und nicht nur für diesen, ein unbedingtes Muß und ein Genuß!

Dr. Ulrike Fuchs,  
Westerburg

Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, 80333 München, Öffnungszeiten tägl. außer Montag 10 – 17 Uhr, Do, Fr. 10 – 20 Uhr, Eintritt Euro 9,-, an Sonntagen freier Eintritt.

[www.pinakothek-der-moderne.de](http://www.pinakothek-der-moderne.de)  
Zur Eröffnung sind Kataloge und andere Medien erschienen.



Aus der Abteilung Design: Setzkasten